

Veranstaltung

**Ethische Selbst-
aufklärung über
die moralischen
Implikationen der
reflexiven Supervi-
sion – Grundlinien
einer Ethik der So-
zialen Arbeit**

Einladung

zur Theoriereihe reflexive Supervision

**Wissenschaftliche Fachtagung der Zeitschrift
Forum Supervision und des Weiterbildenden
Masterstudiengangs Supervision und Beratung.**

Empirische Sozialwissenschaften rekonstruieren die Bedingungen der Wirklichkeit sozialer Praxis (was der Fall ist), Ethik rekonstruiert die Bedingungen der Möglichkeit moralisch gerechtfertigter Praxis (was der Fall sein soll). Beide Wissenschaften verbindet methodisch ihr rekonstruktiver Zugang personaler Praxis (in die wir immer teilnehmend verstrickt sind), wodurch sie sich von einem naturwissenschaftlich-theoretischen Zugang (der von der Fiktion des unbeteiligten Beobachters lebt) unterscheiden. Soziale Arbeit sowie die professionelle Pflege implizieren wie jede Praxis Handlungsziele, die der ethischen Reflexion und Rechtfertigung bedürfen, um die ethischen Grundsätze herzuleiten und zu begründen, an denen sich eine reflexive, der unantastbaren Würde eines jeden Menschen bewusste Supervision sozialer Arbeit bzw. professioneller Sorge und Pflege orientiert. Dazu soll zunächst der Charakter von Ethik im Vergleich und Unterschied zu theoretischen Sozialwissenschaften in ihren interdependenten Aspekten und Grundsätzen (Individuum – Gesellschaft – Welt; Ethik – [Verfassungs-]Recht – Politik; vormodernes Erbe und moderne Transformationen; Menschenwürde – Menschenrechte – Fakten) nahegebracht werden. Das daraus resultierende Diagramm dient dazu, eine ethische Urteilsbildung und Standortbestimmung als Basis einer am konkreten Fall orientierten reflexiven Supervision im Dienst einer aufgeklärten emanzipatorischen Pflege und sozialen Arbeit zu unterstützen.

Termin: 02. September 2023 von 9:30-15:30 Uhr

Die Veranstaltung findet online statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 20.08.2023 über: forumsupervision.tagung@uni-bielefeld.de

Vortragsprogramm/-zeiten:

09.30-10:00 Uhr:

Begrüßung und Einführung in das Thema:

Prof. Dr. Katharina Gröning, wissenschaftliche Leitung

10:00-11:15 Uhr:

Dr. theol. Heike Baranzke: *„Ethische Selbstaufklärung über die moralischen Implikationen der reflexiven Supervision – Grundlinien einer Ethik der Sozialen Arbeit“*

11:30-12:30 Uhr

Dr. Miriam Bredemann: *„Geschlecht, Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechtersensibilität im Supervisiondiskurs“*

Mittagspause

13:00-14:30 Uhr

Diskussion und Resonanzgruppen

14:45-15:30 Uhr

Auswertung und Ergebnissicherung

Zu den Personen:

Dr. Heike Baranzke: Ethikerin; Lehrbeauftragte für Theologische Ethik an der Bergischen Universität Wuppertal. Erforschung von Wesen und Grundlagen der Ethik und dem Verhältnis von Ethik und empirischen Wissenschaften in vielfältigen interdisziplinären Arbeitsgruppen und Forschungsprojekten mit dem Fokus auf die Entfaltung des ethischen Topos der universalen Würde des Menschen in diversen Praxiskontexten.

Dr. Miriam Bredemann: Sozialpädagogin, Verhaltenswissenschaftlerin B. A., Supervisorin M. A., arbeitet in freier Praxis. Promotion in 2022 zum Thema „Geschlecht und Geschlechtergerechtigkeit in der Supervision“ an der Universität Bielefeld mit summa cum laude.